

Studienaufenthalt in Graz Wintersemester 2007/08

Im WS 2007/08 konnte ich mithilfe des Free-Mover-Stipendiums an der österreichischen Karl-Franzens-Universität in Graz (<http://www.uni-graz.at/>) studieren.

Studium

Während meines Aufenthaltes belegte ich Seminare des Germanistischen Instituts (<http://www.uni-graz.at/deuph/>), die mir als Veranstaltungen meines Master-Studiums in Greifswald vollständig angerechnet wurden. In Graz findet ebenfalls eine Modularisierung von Studiengängen statt und daher dürfte eine entsprechende Anerkennung problemlos verlaufen. Jedoch waren zu meiner Zeit noch nicht alle Veranstaltungen eindeutig mit entsprechender ECTS-Punktzahl und Bezeichnung in Module kategorisiert. Hier lohnt sich eine direkte Absprache mit den entsprechenden Koordinatoren (Erasmus – Germanistik: Dr. Muhr: E-Mail rudolf.muhr@uni-graz.at). Meine Erfahrungen weisen die Mitarbeiter des germanistischen Instituts als fähige und hilfsbereite Lehrkräfte aus. Zur Not wird dem Erasmus-Studenten nach entsprechender Leistung auch ein eigentlig zusammengestelltes Modul bewilligt. Die Veranstaltungen, die ich besuchte, wiesen ein vergleichbares bzw. teilweise höheres Niveau als in Greifswald auf. Die Seminare sind lebendiger, denn der Dozent darf in seiner Benotung auch die Mitarbeit der Studenten einfließen lassen. Ein diskussionsfreudiges Engagement kann sich am Ende dementsprechend in den Notenwerten niederschlagen. Es sei angemerkt, dass das österreichische Notensystem keine Kommabenotung kennt und nur „Komma null“ eingeschätzt wird.

Stadt und Leben

Generell sollte der Studierende während eines Auslandssemesters nicht allzu viel Zeit dafür verwenden, möglichst vielen Modulen und Punkten nachzustreben. Ein Studienaufenthalt im Ausland ist wohl die bequemste Art und Weise Land, Leute und Berge einer anderen Region kennenzulernen. Es gilt abzuwägen zwischen Erlebnissen oder Bücherwälzen, frischer oder muffiger Luft, bzw. zwischen Theorie oder Praxis. Im günstigsten Falle kann man beides unter einen Hut bekommen. Es sei nur jedem beschrieben, dass er in Graz natürlich genügend „Ablenkungsmöglichkeiten“ vom Studium finden wird. Europas Kulturhauptstadt des Jahres 2003 wartet mit

verschiedensten kulturellen Veranstaltungen und einem regen Studentenleben auf. Unter ... bekommt man einen guten Eindruck von der eindrucksvollen Vielfalt der 253.000 Einwohner zählenden Stadt. Die gemütliche und eindrucksvolle Innenstadt mit Marktplatz, Schlossberg und der reißenden Mur sorgen für ein Wohlfühlflair der besonderen Art. Die meisten Studentenwohnheime befinden sich in der Nähe vom Uni-Campus. Da ich selber das Glück hatte ein günstiges Privatzimmer in Stadtparknähe zu bewohnen, kann ich wenig zu den Wohnheimen sagen (Zimmersuche: <http://boerse.htu.tugraz.at/wohnen/>). Die Mieten sind insgesamt allerdings mit denen der Greifswalder Innenstadt zu vergleichen. Hat man mal von der Stadt genug, lohnt es sich immer einen Ausflug ins Grazer Umland zu unternehmen. Ein Pflichtbesuch ist der 1400m hohe Schöckl-Berg oder Thal, der nahegelegene Geburtsort von Arnold Schwarzenegger. Bei den Grazer Verkehrsbetrieben am Jakominiplatz kann man außerdem kostenfreie Wanderkarten mit entsprechenden Busfahrplänen für Tagesausflüge ins wunderbare Grazer Bergland bekommen. Wer noch mehr Zeit mitbringt kann mit dem Zug nach Wien, Budapest, Ljubljana oder Zagreb reisen. Graz ist durch seine geographische Lage das Tor nach Südosteuropa und zum Balkan. Hier kann sich jeder seine individuellen Ausflüge ganz nach Belieben zusammenstellen.

Wer es allerdings lieber organisierter mag, ist an der Universität in Graz ebenfalls gut aufgehoben. Die österreichische Hochschülerschaft (<http://oehweb.uni-graz.at/international/>) ist bemüht, es den ausländischen Studierenden so leicht wie möglich zu machen. Es gibt einen wöchentlichen Erasmus Stammtisch und ein Internet-Forum mit aktuellen Party-Dates und Veranstaltungstipps. Wer möchte kann an einem Skiausflug und mehreren Städtetrips teilnehmen.

Fazit

Ich habe meinen Aufenthalt in Graz sehr genossen und kann es nur jedem empfehlen, hier ein paar Monate zu leben. Trotz hoher Feinstaubbelastung durch den Stadtverkehr besitzt Graz eine hohe Lebensqualität und eine sehr gute Universität. Nicht nur wer mediterranes und sonniges Wetter schätzt, kann sich in dieser wunderbaren Stadt gut aufgehoben wissen.

Bei Fragen zu weiteren Tipps und Einzelheiten könnt Ihr mich gern kontaktieren!

Martin (E-mail Adresse im Berichte-Ordner des AAA)